

LITURGIE ZUM FEST MARIA MAGDALENA

22. Juni 2022 Organisiert von der spanischsprachigen Region.



Die Liturgie beginnt mit einer Ikone von Maria Magdalena (Werk von Evgeny Maliagin)

Wir bitten die teilnehmenden Frauen, einen Schal oder ein Kleidungsstück in Lila als feministisches Symbol zu tragen.

1. Eröffnungslied: WOMEN ON THE WAY (Ain Karim)

<https://www.youtube.com/watch?v=uXfk1gEQawI>

Moderator: Wir beginnen die Liturgie, indem wir unsere Hände zu einem gemeinsamen Tanz vereinen. Die Hände, die salben, streicheln und bauen, vereinen sich in diesem Moment in einem gemeinsamen und gemeinschaftlichen Tanz.

2. Einleitung (Lubia de León, Guatemala)

Moderator: Lubia wird ein paar Worte zur Begrüßung sagen, um Maria Magdalena "vorzustellen", deren Figur und Autorität von der patriarchalischen Kirche so verzerrt wurden. Wir werden ihre Gegenwart und die vieler anderer Frauen, die uns vorausgegangen sind in dieser liturgischen Feier anrufen. Sie sind unsere Vorbilder für Widerstandsfähigkeit, Emanzipation und Freiheit, indem sie das Evangelium heute ins Zentrum der Geschichte stellen.

3. Beten Sie mit ihnen

Großbritannien 1. *Meine Mutter war eine wandernde Aramäerin.*

Sie litt unter der Sklaverei in Ägypten.

Dann wandte sie sich an den Gott unserer Mütter.

Sarah, Hagar, Rebekka, Rachel, Lea (...).

Africa 2. *Meine Mutter war eine Kriegerin, eine RichterIn und eine Witwe.*

Miriam, Yeal, Deborah, Judith, Tamar. (...)

Gott ließ sie an seiner Weisheit und Macht teilhaben

Im Dienste der Befreiung der Unterdrückten

Spa.R 3. *Meine Mutter war galiläische Jüdin.*

Sie hatte einen wunderbaren Sohn

der verfolgt, gehasst und hingerichtet wurde (...).

Aus 4. *Meine Mutter war Zeugin der Auferstehung Christi,*

Apostelin der Apostel,

abgelehnt, vergessen, zur Prostituierten erklärt,

Mary von Magdala, eine Wegbereiterin in der Gemeinde der Frauen (...).

Asien 5. *Meine Mutter war Apostelin, Prophetin, Gründerin und Lehrerin.*

Aufgerufen zur Jüngerschaft unter Gleichen,

ermächtigt von Gott, Sophia, Jesus,

Martha, Phoebe, Junia, Priscilla, Martha, Nympe, Thekla,

N.Am. 6 *Meine Mutter war eine Christin voller Glauben (...)
eine Mystikerin, eine Hexe, eine Märtyrerin, eine Ketzerin,
eine barmherzige Frau, eine Eingeborene, eine schwarze Sklavin,
eine arme Einwanderin, eine alte Zauberin, eine weise Frau,
Lasst uns mit ihr in jeder Generation sagen,
Gelobt sei Gott, der uns alle repräsentiert.*

Wir verkünden das Evangelium von Maria von Magdala

Asien: *Sie aber waren betrübt und weinten bitterlich und sagten: "Wie sollen wir zu den Heiden gehen und das Evangelium vom Reich des Menschensohnes verkünden? Wenn sie nicht um ihn wissen, wie sollen sie es von uns annehmen?" Da stand Mariam auf, grüßte sie alle und sagte zu ihren Brüdern: "Weint nicht und seid nicht traurig; Zögert nicht länger, denn Seine Gnade wird auf euch alle herabkommen und euch beschützen. Lasst uns vielmehr seine Größe preisen, denn er hat uns vorbereitet und uns zu Menschen gemacht." Nachdem Mariam dies gesagt hatte, wandten sie ihre Herzen zum Guten und begann, die Worte des Erretters zu kommentieren." Levi sagt zu Peter: "Du hast immer den Zorn auf deiner Seite, und gerade jetzt streitest du mit der Frau und stellst sie zur Rede. Wenn der Heiland sie für würdig befunden hat, wer bist du, um sie zu verachten? Denn er hat sie geliebt, weil er sie gesehen hat. Lasst uns lieber beschämt sein und tun was der wahre Mensch uns geboten hat. Lasst uns das Evangelium verkünden, ohne einzuschränken oder Gesetze zu erlassen, wie der Erlöser es gesagt hat." Als Levi diese Worte beendet hatte, ging er weg und fing an, das Evangelium nach Maria zu predigen.*

Maria von Magdala heute

Moderatorin: Maria Magdalena ist keine Frau der Vergangenheit. Heute ermutigen uns viele Maria Magdalenas mit Energie, Geist und Vollmacht den Glauben an Jesus zu leben, der der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Würde verpflichtet ist. Wo sind die Maria Magdalenas von heute? Wie werden sie aus der Erinnerung verdrängt? Wir bringen die Namen jener Frauen von heute in unser Herz und in diese Liturgie.... (schreibe sie in den Chat)

Lied: Maria Magdalena (Ain Karim)

<https://www.youtube.com/watch?v=lgKgfSp-GAk>

Wir zeigen Bilder von Frauen, die im Kreis tanzen. Und wir bitten die Teilnehmerinnen, ihre Hände zu öffnen, so wie auch wir im Kreis vereint sind und einen "virtuelle Runde" formen.

Sich mit Maria Magdalena in *die Spiritualität des Loslassens* einlassen

Nordamerika: Wir leben in einer Kirche, die mehr in der Vergangenheit verankert ist als offen für Gottes Stimme in den neuen Zeichen der Zeit, einschließlich der Frauenbefreiungsbewegungen. Eine Kirche, die mehr in Verlust und Nostalgie verankert ist, als in der Verheißung und dem Risiko des Evangeliums. Eine Kirche, die sich wehrt und Angst davor hat, *Hallo und auf Wiedersehen* zu sagen, und dabei ignoriert, dass wir im Tanz des Willkommenheißen *und des Abschieds* die Dynamik des Lebens selbst infrage stellen. Maria Magdalena ist eine Expertin im *Tanz des Willkommens und Abschieds*, im Lernen, durch **Loslassen** zu **leben** und die sich nicht an der Vergangenheit oder an der Sicherheit festhält. In dieser ***Spiritualität des Loslassens***, für die *Magdalena unsere Lehrerin ist*, riskieren wir die Begegnung mit dem lebendigen Gott, der uns heute in unserer Welt begegnet.

Ihre Versuchung war wie die unsere, sich angesichts einer beunruhigenden und ungewissen Gegenwart in Verlusten und Trauer zu verlieren. Aber ihr Mut, sich auf den Weg des Neuen zu begeben und die Überraschung Gottes im Unerwarteten zu erleben, die es zu begrüßen und gemeinsam zu bewerkstelligen galt, war in ihr stärker.

Das Gefühl, von neuen Leben erfüllt und gesandt zu sein um seine radikale Einzigartigkeit zu verkünden, führte sie dazu, für eine Frau ihrer Zeit unerwartete Wege zu gehen. Sie stellte sich der Gegenwart und nahm die Zukunft vorweg, mit allen Konsequenzen, die dies in patriarchalischen Gesellschaften und Kirchen mit sich bringt.

Ihr Beispiel fordert uns heute auf, durch "Loslassen" zu leben, das Neue zu begrüßen und das, was sich heute in unserer Umgebung als Alternative abzeichnet; und *uns von dem zu verabschieden*, was in unserer Lebensweise in der Welt zu sein, schal geworden ist. Aber um durch Loslassen zu leben, müssen wir unsere Trauer richtig verarbeiten. Nur durch das "Loslassen" können wir uns der Zukunft öffnen, wenn wir nicht loslassen, haben wir keinen Platz für irgendetwas. Wenn unser physischer, affektiver, mentaler Raum mit dem besetzt ist, was wir bereits haben, gibt es keinen Platz für etwas Neues. Deshalb müssen wir loslassen, verwerfen, Raum öffnen. Wenn wir das nicht tun, wird unser Leben, unsere Gemeinschaften, die Kirche immer älter und nostalgischer und unser Glaube und unser Engagement werden auf Ideologie und Klischees oder Phrasen reduziert. In dieses "Loslassen" Magdalena einzulassen, bedeutet, es zu wagen, Lasten, Dualismen, patriarchale, ausgrenzende, klassistische und rassistische Sprachen, Regelungen und Strukturen loszulassen und sich dem Leben zuzuwenden.

Was ist es, dass die Ruah uns heute auffordert, aufzugeben, loszulassen, damit die Ecclesia der Frauen gemeinsam gestillt werden kann?

Lassen Sie uns diese Poesie gemeinsam teilen

"Maria Magdalena die Freundin"

Asien 1. Du hast das Ungerecht herausgefordert
Du standest an seiner Seite und deshalb
wurdest du verurteilt und stigmatisiert.
Du wandelst fest,
sie haben den Weg mit rechten Augen gesehen,
Du bist den Weg von Golgatha mit gegangen,
Du bist gestorben, als dein Freund gestorben ist.

Afrika 2. Maria Magdalena
immer Freundin,
denn Du hast Trost gegeben,
Du hattest Geduld,
Du nahmst die Entscheidungen an,
Du hast den Schmerz des Freundes beweint.

Europa 3. Maria Magdalena
großartige Frau und Freundin,
vielfältig und widersprüchlich,
zuverlässlich in der Freundschaft,
beharrlich in der Verwirklichung ihren Träumen.

Australien 4. Du Maria,
Du brichst Strukturen auf
Du sprengst Systeme,
Du verwandelst meine Religion,
Du veränderst die göttliche Liebe.
Und das Göttliche wird mein Weg,
meine Wahrheit und meine Freundschaft.

Karla Ivonne Mijangos Fuentes

Wir schreiben in den Chat ein Wort oder einen Satz, der uns von dem, was wir gehört und gefeiert haben, in Erinnerung geblieben ist.

9. Wir beenden mit dem Tanz und dem Lied *die Mutigkeit des Herzens*

Wie Maria Magdalena haben auch wir "den Herrn gesehen" und gehen, um Ihn zu verkünden und die neue Kirche aufzubauen. Als Zeichen dafür, dass wir voranschreiten, wollen wir uns vor die Kamera stellen und bewegen unsere Tücher oder Schals und unsere Hände, während wir dem Lied zuhören.

<https://www.youtube.com/watch?v=h4Syxtfkigg>